

## **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Oktober 2022 20:00 Uhr / Gemeindesaal Schiers**

### **Traktanden**

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2022
2. Wahlen
  - a) Gemeindevorstand
  - b) Geschäftsprüfungskommission
  - c) Schulrat
3. Wiedererwägung Bushaltestelle Hinterdorf mit Projekt- und Kreditgenehmigung
4. Fernwärme
  - a) Erstellung Gebäude Heizzentrale durch die Gemeinde mit Kreditfreigabe von CHF 2.4 Mio. und Vermietung an einen Contractor
  - b) Alternativantrag Landabgabe im Baurecht an einen Contractor
5. Vorberatung Abschluss Leistungsvereinbarung „Prättigau Marketing“ mit Verpflichtung jährlicher Beitrag von ca. CHF 38'000
6. Mitteilungen und Umfrage

### **Begrüssung und Feststellung der ordnungsgemässen Einladung zur Versammlung**

Der Gemeindepräsident Herr x begrüsst die Anwesenden zu dieser Gemeindeversammlung.

Speziell begrüsst werden Herr x und Herr x von der Rhätischen Bahn (RhB), Herr x, Projektleiter Wärmeverbund II, Frau x, Grossrätin.

Die Einladung zur Gemeindeversammlung ist ordnungsgemäss erfolgt. Die Traktanden wurden rechtzeitig im Amtsblatt publiziert und die Botschaft ist fristgerecht allen Haushaltungen zugestellt worden. Der Präsident fragt, ob die Beschlussfähigkeit bestritten wird. Es wird nicht bestritten und somit ist die Gemeindeversammlung beschlussfähig.

Als Stimmzähler vorgeschlagen und gewählt werden: Frau x und Herr x. Die Stimmzähler erheben die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten. Es sind 94 stimmberechtigte Personen anwesend. Es sind drei nicht stimmberechtigte Personen anwesend.

Die Traktandenliste wird zur Diskussion gestellt und die Versammlung erklärt sich mit dieser einverstanden.

### **1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2022**

Das Protokoll ist ordnungsgemäss aufgelegt und wurde auf der Homepage der Gemeinde Schiers publiziert. Einsprachen, Abänderungswünsche oder Ergänzungen sind keine eingegangen. Somit gilt das Protokoll vom 24. Juni 2022 als genehmigt. Der Gemeindepräsident bedankt bei der Verfasserin Frau x.

Die Protokollführung an der heutigen Gemeindeversammlung übernimmt die Gemeindeschreiberin-Stellvertreterin Frau x.

## 2. Wahlen

- a) **Gemeindevorstand**
- b) **Geschäftsprüfungskommission**
- c) **Schulrat**

Das Wahlbüro für die Auszählung der Wahlergebnisse ist wie folgt zusammengesetzt:

- Herr x, Vorsitz
- Frau x
- Frau x
- Herr x

Da Frau x auch bei der RhB eine Funktion hat, wird Sie gebeten, an Traktandum 3 teilzunehmen.

Im ordentlichen Wahlturnus sind folgende Amtsträger:

### a) Gemeindevorstand (Art. 44 Verfassung)

- Herr x
- Herr x
- Frau x

### b) Geschäftsprüfungskommission

- Herr x

### c) Schulrat

- Herr x (Demission)

Innert der gemäss Gemeindeverfassung massgebenden Frist ist lediglich die Demission von Schulratsmitglied Herr x eingegangen.

Gemäss Art. 9 der Gemeindeverfassung werden in einem Jahr der Gemeindepräsident und ein Vorstandsmitglied gewählt, im anderen Jahr drei Vorstandsmitglieder.

Im Jahr 2021 wurde Frau x ausserhalb des Wahlturnus, aufgrund der Demission von Herr x, in den Gemeindevorstand gewählt. Damit die Wahlen wieder im ordentlichen Wahlturnus stattfinden, muss x dieses Jahr ordentlich gewählt werden.

Der Gemeindepräsident schlägt vor, die Wahlen parallel zur Gemeindeversammlung durchzuführen. Diesem Vorgehen stimmt das Stimmvolk zu.

### a) **Wahl von drei Gemeindevorstandsmitgliedern:**

Die Vorschläge werden nicht vermehrt.

### Wahlergebnis

Anzahl eingegangener Wahlzettel	94
Anzahl eingegangene Stimmen	282
Anzahl leere Stimmen	47
Anzahl ungültiger Stimmen	0
Total gültige Stimmen	235
Absolutes Mehr	40

Stimmen erhalten haben und somit im ersten Wahlgang gewählt sind:

Frau x 91 Stimmen

Herr x 77 Stimmen

Herr x 67 Stimmen

Andere 0 Stimmen

Herzliche Gratulation zur Wahl.

#### **b) Wahl von einem Geschäftsprüfungskommissionsmitglied:**

In der Wahl steht Herr x. Herr x stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und gilt somit als vorgeschlagen. Die Vorschläge werden nicht vermehrt.

### Wahlergebnis

Anzahl eingegangener Wahlzettel	94
Anzahl eingegangener Stimmen	94
Anzahl leere Stimmen	25
Anzahl ungültiger Stimmen	0
Total gültige Stimmen	69
Absolutes Mehr	35

Stimmen erhalten hat und somit im ersten Wahlgang gewählt ist:

Herr x 66 Stimmen

Andere 3 Stimmen

Herzliche Gratulation zur Wahl.

#### **c) Wahl von einem Schulratsmitglied:**

Herr x hat als Schulratsmitglied demissioniert. Da sich für die Wahl niemand zur Verfügung gestellt hat, wird es an der Gemeindeversammlung vom 25. November 2022 nochmals ein Traktandum der Wahlen geben. Der Gemeindepräsident beantragte dafür einen Ordnungsantrag, welcher genehmigt wurde. Die Bevölkerung wird dazu aufgerufen, sich ernsthaft mit der Suche, um variable Kandidatinnen oder Kandidaten zu befassen.

Die Richtigkeit der Wahlen und des Vorgehens ist nicht bestritten.

Der Gemeindepräsident bedankt sich beim Wahlbüro für die geleistete Arbeit und die Bereitschaft zur Ausübung.

### **3. Wiedererwägung Bushaltestelle Hinterdorf mit Projekt- und Kreditgenehmigung**

Präsentation Gemeindepräsident Herr x

Die Bushaltestelle Hinterdorf soll nach Osten verschoben werden. Dies ergibt sich aus der neuen Gestaltung am Bahnhof. In Zukunft ist bei anderer Linienführung der Postautos eine grössere Flexibilität möglich und die Bushaltestelle Farb kann aufgelöst werden.

Gemäss Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen sind unter anderem Einrichtungen des öffentlichen Verkehrs bis am 31. Dezember 2023 behindertengerecht anzupassen bzw. einzurichten.

An der Gemeindeversammlung vom 26. November 2021 wurden das Projekt sowie der Kredit bereits einmal genehmigt. An der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2022 gab es eine Vorinformation, dass dieses Traktandum erneut zur Abstimmung kommen wird.

Es gibt zwei Gründe, warum dieses Traktandum nochmals zur Abstimmung kommt. Einerseits soll der Wendepunkt beim Bahnhof aufgehoben und andererseits die Haltestellen neu links und rechts der Bündtistrasse angeordnet werden. Weiteres Ziel ist es, eine neue Linienführung festzulegen.

Man möchte die Bushaltestelle Hinterdorf an einem neuen Standort – Verschiebung nach Osten – realisieren. Die bestehende Haltestelle Farb kann somit aufgehoben werden. Die verschiedenen Linienführungen werden vorgestellt.

Nachteile der Verschiebung:

- 100m Laufbahn muss verkürzt werden
- Drei Bäume müssen entfernt werden, wovon ein bis zwei neu gesetzt werden
- Die bestehenden 22 Parkplätze werden auf zehn Parkplätze reduziert (allenfalls könnten diese bis zur «alten» Haltestelle Hinterdorf verlängert werden)

Vorteile der Verschiebung:

- Haltestelle Farb kann aufgelöst werden (Alternative Sportplatz ems)
- Postauto kann alle Richtungen bedienen, auch wenn auf der Bündtistrasse und Schrabachstrasse gefahren wird
- Bahnhofareal kann durch die RhB weiterentwickelt werden

Der neue Vorschlag wird mit ca. brutto CHF 600'000 beantragt (Restkosten Gemeinde ca. CHF 240'000).

#### **Erwägungen Gemeindevorstand**

Der Gemeindevorstand ist der Meinung, dass die Vorteile gegenüber den Nachteilen überwiegen. Die Mehrkosten werden bei der Bushaltestelle Bahnhof wettgemacht. Beiträge werden auch bei der neuen Variante zugesichert. Die Flexibilität der Postautofahrten werden erhöht und die RhB wird die Anpassungen sehr zu schätzen wissen.

Der Gemeindepräsident übergibt das Wort an Herr x.

Herr x begrüsst die Anwesenden und bedankt sich für die Einladung und schätzt es, dass die RhB selbst über das Projekt informieren darf.

Aktueller Stand:

Der Bahnhof Schiers wird aktuell sehr ausgebaut, obwohl es noch nicht allzu lange her ist, dass er ausgebaut wurde. Herr Fasciati entschuldigt sich für die lauten Bauarbeiten und Unannehmlichkeiten und hofft auf Verständnis. Gewisse Arbeiten können aber aufgrund des Zugverkehrs nur in der Nacht vollzogen werden.

Das Perron wurde um 70 Meter auf 300 Meter verlängert. In Zukunft wird mit vier Capricorn-Züge aneinander von Landquart über Schiers nach Klosters fahren. Der Perron bei Gleis 1 wurde ebenfalls auf 150 Meter verlängert.

Das Perrondach wurde um 140 Meter auf 200 Meter verlängert, damit man auch bei Regen- und Schneefällen unter Dach stehen kann. Die Rampe Industriestrasse wird ebenfalls überdacht.

Es wurde ebenfalls entschieden, eine zweite Personenunterführung zu realisieren, um die Wege zum Umsteigen zu verkürzen.

Die Beleuchtung wird ebenfalls mit LED erneuert.

Die vorerwähnten Umbauarbeiten haben ein Investitionsvolumen von ca. CHF 9 Millionen.

Schiers ist eine zentrale Verkehrsdrehschleife, hat im Durchschnitt 1'380 Ein- und Aussteiger pro Tag, bedient vier RhB-Linien und sechs Postauto-Linien.

Bisherige bahngeschichtliche Schwerpunkte:

- 1889 Eröffnung Strecke Landquart – Schiers – Klosters
- 1890 Eröffnung Strecke Klosters - Davos
- 1999 Eröffnung Vereinalinie
- 2022 Um- und Ausbau des Bahnhofs

Eine vollständige Einführung der Capricorn-Züge soll bis Ende Jahr 2022 erfolgen. Unter anderem weil man behindertengerecht wird und den Fahrplanausbau bewältigen möchte.

Die Gemeinde Schiers hat Potenzial, weil:

- intakte Wohngemeinde mit belebtem Zentrum
- wichtiger Bildungsort für Region (EMS), Spital und Industrie
- top öV-Verbindungen nach Landquart / Chur / Sargans / Zürich
- zentrale öV Drehscheibe
- gut ausgebaute innerdörfliche und regionale Busverbindungen
- Gemeinde mit Landreserven für Gewerbe / Arbeitsplätze
- grosse Chance einer neuen, attraktiven «Visitenkarte Bahnhof Schiers»
- voll ausgebaute BehiG-gerechte öV-Drehscheibe sehr bald im Einsatz
- Ersatzneubau mit publikumsorientierten, zeitgemässen Nutzungen sowie mit günstigen Kleinwohnungen an zentraler, attraktiver Wohnlage
- Zukunftsgerichtete Postautostation am Bahnhof, auf Ausbau Bündtistrasse abgestimmt

Herr x übergibt das Wort an Herr x. Herr x bedankt sich für die Teilnahme an der heutigen Gemeindeversammlung.

### **Ausgangslage**

Im August 2021 gab es einen Brandfall beim Bahnhofgebäude, welches grösstenteils zerstört wurde. Innert kürzester Zeit wurde ein Provisorium des Schalters sowie ein Provisorium Bistro Buchli aufgestellt. Die Frage ist aufgetaucht, wie geht es mit dem Bahnhofareal weiter.

In den letzten zwölf Monaten wurden die Randbedingungen Baufeld Neubau ausgewertet, was wird gebraucht, wer nutzt es, wie geht's mit dem Verkehr weiter, die Umzonung sowie das Anliegen mit den Postautos wurde angeschaut. Ebenfalls wurden Abstimmungen mit dem Projekt Bündtistrasse getätigt.

### **Aktivitäten seit Brandfall**

Realisierung Provisorium / Machbarkeitsstudien	Aug. – Dez. 2022
Informationen / Abstimmungen mit Gemeindevorstand	Jan. – Sept. 2022
Gespräche mit Amt für Raumentwicklung (ARE)	Februar 2022
Stellungnahme ARE	März 2022
Klärung Busstation/Fahrwege/Haltestellen Postauto	März – Juli 2022
Klärung Bewilligungsfähigkeit künftiges Fahrregime und Projektanpassungen Bündtistrasse	Aug. – Sept. 2022

Die Hauptaufgaben im Jahr 2022 wurden rechtzeitig für das Gesuch «BehiG» gelöst.

### **Ergebnisse Busstation**

- Neu BehiG-gerechte Haltestelle realisierbar/abgestimmt auf künftigen Rundkurs
- Innerdörfliche Haltestellenbedingungen mitgeprüft – Anpassung Haltestelle Hinterdorf nötig
- Fahrgeometrie/Aufreihung/Wegfahrten auf best./neues Wagenmaterial geprüft

### **Ergebnisse Bündtistrasse**

- Projektanpassungen für neues Fahrregime Postauto/LKW geprüft und bekannt
- Grundlagen für Regelung Landerwerb/Überfahrrechte in Bereinigung – RhB auch betroffen und bietet Hand für Regelungen

### **Ergebnisse Baufeld Ersatzneubau Bahnhof**

- Fussabdruck/max. Grösse Baufeld bekannt
- Künftige Nutzung bestimmt: Dienstleistungen/Kommerz EG / Kleinwohnungen OG
- Richtprojekt für Ersatzneubau und Umzonung in Erarbeitung / Konkretisierung, sofern Haltestelle Hinterdorf umgebaut wird

### **Weiteres Vorgehen, falls heute das Traktandum 3 angenommen wird:**

- Richtprojekt für Umzonung
- Orientierungsgespräche mit Gemeinde / Nachbarn
- Planungsrechtliche Bewilligungsverfahren
- Gemeindeversammlung mit Abstimmung über Umzonung Bahnhofszone
- Ausbau Bündtistrasse
- Baubeginn Ersatzneubau
- Bezug Ersatzneubau (bis Winter 2024/25)

Herr x würde sich über eine Annahme des Traktandums 3 freuen und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Eintretensfrage:

Wünscht jemand Nicht Eintreten? Nein.

Es wird keine Diskussion erwünscht.

Der Gemeindevorstand unterbreitet Ihnen folgende Anträge:

Antrag 1:

1. Auf den Gemeindeversammlungsbeschluss vom 24. November 2021 / Projekt- und Kreditgenehmigung Behindertengerechte Bushaltestelle Hinterdorf, wird erneut eingetreten.

Quorum: 2/3 der Stimmberechtigten müssen zustimmen.

Keine Zustimmung (Eintreten) wird der Beschluss vom November 2021 umgesetzt.

Abstimmung:

**Der Antrag 1 wird mit 89 Ja Stimmen, 0 Nein Stimmen und 5 Enthaltungen angenommen. Somit wird einem erneuten Eintreten zugestimmt.**

Zum Antrag 2 wird die Diskussion gewünscht.

Herr x: Unterstützt dieses Projekt, wünscht sich jedoch eine bessere Ästhetik der Bushaltestelle als diese bei der EMS/Spital.

Herr x: Bedankt sich für die Anregung und nimmt den Wunsch zur Kenntnis.

Herr x: Wo fährt man in Zukunft nach Stels? Einstiegsmöglichkeit nur noch beim Bahnhof?

Herr x: Nein, die Linie Richtung Stels wird auch im Hinterdorf befahren.

Herr x: Wurde die Verkehrssicherheit auch angeschaut? Mit dieser Verschiebung gibt es mehr Verkehr und auch mehr Fussgänger (vor allem Schüler). Hat das Gefühl, dass dieses Thema noch nicht angeschaut wurde. Vor allem im Bereich wenn man von der Dorfstrasse in die Schrabachstrasse abbiegt, ist es sehr unübersichtlich.

Herr x: Aktuell wird über die Verschiebung der Bushaltestelle geredet und andere Anregungen werden hier nicht miteingenommen. Das Anliegen wird jedoch zur Kenntnis genommen.

Frau x: Ist Mitglied beim Konsultativrat der RhB. Dieser Rat ist ein politisches Gremium. Hier sind Personen aus den verschiedenen Regionen vertreten. Der Konsultativrat hat die Aufgabe, dass Anliegen der Bevölkerung eingebracht werden können. Der Rat tagt zwei Mal im Jahr, dabei wird darüber diskutiert was einem gerade beschäftigt. Findet diesen Schritt sehr wichtig. Es darf nicht nur die Haltestelle betrachtet werden, sondern auch die Situation am Bahnhof. Dieses Projekt gibt unter anderem eine Entlastung der Bahnhofstrasse. Frau x gibt dem Anliegen von Herr x recht, das Thema muss angeschaut werden, evtl. kann auf das ASTRA mehr Druck gemacht werden, wenn es diesen Knotenpunkt gibt. Das ganze Projekt gibt sehr viele Chancen, Chancen in der Entwicklung des Dorfes und des Verkehrs. Sie findet, dass der Gemeindevorstand sehr gut für die Gemeinde verhandelt.

Herr x: Bedankt sich für die Worte. Hat vergessen zu erwähnen, dass es neu Kurse geben wird, welche bisher nicht beim Schulhaus Farb verkehrt sind.

Herr x: Stimmt dem Projekt ebenfalls zu. Hat nur zwei Fragen an die Herren der RhB. Frage 1: Ist der Schnellzughalt Schiers nach wie vor gewährleistet? Frage 2: Aktuell gibt es einen bedienten Schalter, welcher zwar von den Bedienungszeiten her reduziert wurde, aber noch erträglich ist. Herr x schätzt die Bedienung am Schalter sehr und spricht einen grossen Dank an die Schaltermitarbeiter aus. Ist sichergestellt, dass der Schalter im bisherigen Umfang bedient wird?

Er hat noch Klärungsbedarf an den baulichen Teil: Es gab eine Aufspaltung in Liegenschaften, Betrieb etc. Früher gab es die RhB als eine Firma, in der Zwischenzeit sind es zwei oder drei Firmen.

Er möchte auch noch wissen, ob es möglich ist, dass die öV-Nutzer bei den Halteketten der Postautos ebenfalls bei Regen- und/oder Schneefall unter Dach stehen.

Herr x: Bedankt sich für das Kompliment an die Mitarbeitenden vom Schalter in Schiers.

Antwort zu Frage 1: Ja es ist geplant, dass alle Züge in Schiers auch in der Zukunft anhalten werden.

Antwort zu Frage 2: Aktuell und bis auf weiteres wird ein Schalter vorhanden sein. Ein Ja auf sehr lange Zeit kann nicht gesagt werden. Ziel ist es, die Bahnhöfe weiterhin mit Schalter zu bedienen. Dies auch vor allem weil der Kanton Graubünden sehr touristisch ist. 80-90% lösen Billette über den elektronischen Weg. Die Öffnungszeiten bleiben gleich. Eine Anpassung ist nicht bekannt.

Antwort zur Anregung: Ja ein Vordach bei Postautohalteketten ist angedacht. Projekt ist jedoch erst in der Ausarbeitung.

Herr x: Die Tochtergesellschaften der RhB mussten gemacht werden. Die Sicherstellung der Finanzierung einer Bahn ist sehr anspruchsvoll. Es gibt klare Interessen seitens Bund und Kanton, was erlaubt ist und was nicht. Man ist gezwungen, dass die Aktivitäten in Kasse, Infrastruktur, Verkehr usw. getrennt werden. Eine Entwicklung wie am Bahnhof kann die RhB selbst nicht bezahlen, daher gibt es die Tochtergesellschaft.

Frau x: Die Postautos fahren dann über die Bündtistrasse. Ist das die richtige Breite?

Herr x: Ist heute nicht das Thema. Vorgesehen ist jedoch, dass Verbreiterungen an div. Stellen vorgenommen werden, so dass auf Sichtweite ausgestellt werden kann. An einer anderen Gemeindeversammlung wird die Sanierung der Bündtistrasse zum Thema kommen.

Die Diskussion wird geschlossen.

Antrag 2:

1. Der Verschiebung der behindertengerechten Bushaltestelle Hinterdorf nach Osten wird zugestimmt.
2. Das neue Projekt behindertengerechte Bushaltestelle Hinterdorf wird genehmigt.
3. Ein Verpflichtungskredit von brutto CHF 600'000 wird freigegeben. Es wird mit Kantonsbeiträgen von CHF 360'000 gerechnet.
4. Dem Gemeindevorstand werden die nötigen Kompetenzen erteilt.

Abstimmung:

**Der Antrag 2 wird mit 91 Ja Stimmen, 0 Nein Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.**

Herr x bedankt sich bei Herr x und Herr x für die Information über das Bahnhofareal Schiers und verabschiedet die Herren.

Herr x und Herr x verlassen die Gemeindeversammlung.

#### 4. Fernwärme

- a) **Erstellung Gebäude Heizzentrale durch die Gemeinde mit Kreditfreigabe von CHF 2.4 Mio. und Vermietung an einen Contractor**
- b) **Alternativantrag Landabgabe im Baurecht an einen Contractor**

Präsentation Gemeindepräsident Herr x

##### **Ausgangslage**

Letztes Jahr im Frühling wurde mit der Zusammenarbeit mit der ewz und der Techniker ABB Schule begonnen. Es gab eine Zoneneinteilung. Bei einer Zonenumfrage wurde festgestellt, dass 69% der Häuser noch mit einer Ölheizung betrieben werden, jedoch CO<sub>2</sub> neutrales Heizen bevorzugen möchten.

Vorzüge Fernwärme:

- Kein Heizkessel beim Kunden
- Weniger Platzbedarf für die Übergabestation
- Kein Lärm und Geruch
- Über mehrere Jahre budgettierreife Kosten
- Hohe Anlagequalität liegt im Interesse des Energielieferanten

Die Schnitzel sollen primär aus dem Schierser Wald und sekundär aus der Region Prättigau/Herrschaft kommen. Die Schnitzel gehen in die Zentrale, es wird aufgeheizt, Warmwasser erzeugt, welches dann über die Leitungen zu den Haushalten geht.

Um kostendeckend liefern zu können benötigt es einen Schnitzelpreis von 5.5 – 6.5 Rp. / kWh an umgerechneter Energie.

Letztes Jahr wurde ein Projektierungskredit von CHF 90'000 genehmigt. Ca. CHF 70'000 wurden bisher gebraucht.

Es ist noch nicht definitiv entschieden, ob die Heizzentrale gebaut wird oder nicht. Das GO or NO GO wird erst anfangs Jahr 2023 endgültig entschieden, wenn bekannt ist, ob genügend Interesse vorhanden ist, die Verträge mit der EWZ fertig ausgehandelt und der Bezugspreis unter 20 Rp/kWh mit Hilfe der Gemeinde zu stehen kommt. Gespräche mit möglichen Bezüglern finden im 4. Quartal 2022 statt.

Bisher wurden diverse Schnitzelbelieferungen angeschaut, Vertragsentwürfe mit der Prättigau Landschaft Davos (PLD) ausgearbeitet, Auswertungen zusammen mit der Technikerschule ABB. Beiträge vom Kanton könnten auch über den Greendeal (zeitlich und mengenmässig beschränkt) eingefordert werden. Gerechnet werden mit max. 1.6 Mio., wenn das Projekt zügig realisiert werden kann.

Standort der Heizzentrale soll gegenüber der Firma auto nüssle realisiert werden (Parzelle 454/453). Anforderungen an den Standort waren, dass es abseits des Wohngebiets sein sollte, Zu- und Wegfahrten mit schweren Maschinen müssen gewährleistet sein und eine Vorratslagerung muss möglich sein. Ein Platz für einen Öltank ist nicht vorgesehen.

Kostenschätzung:

Angaben des Contractors sagen, dass es sich ca. auf CHF 2.2 Mio. belaufen könnte. Dazu wurden noch genügend Reserven eingerechnet. Somit ergibt es ein Total von CHF 2.4 Mio. Ziel ist es jedoch, unter CHF 2 Mio. abzuschliessen.

Eine Gegenüberstellung zwischen Contractor und Gemeinde, betreffend Erstellung Heizzentrale, ergibt, dass bei ca. 7 Mio. kWh der Contractor mit 3.5 Rp. rechnet und die Gemeinde mit 1.9 Rp. (Potential Reduktion Bezügerpreis von 1.6 Rp./kWh)

Der Wärmeverbund II soll gleichzeitig mit Strassensanierungen gemacht werden, um Synergien zu nutzen (Potential Reduktion Bezügerpreis von 2 Rp./ kWh).

Eintretensfrage zum Hauptantrag: Wünscht jemand Nicht Eintreten?

Herr x: Wünscht Nicht Eintreten und stellt den Antrag, das Geschäft zu verschieben, da noch viele unbekannte Angaben enthalten sind (wie viele Personen schliessen an, wie viel kostet der einzelne Anschluss). Bevor so einem hohen Kredit zugestimmt wird, möchte er wissen, wie viele Interessenten effektiv vorhanden sind. Die Idee an sich ist gut.

Herr x: Bedankt sich für die Äusserung. Die ist ein gangbarer Weg, mit welchen Angaben soll jedoch auf die Interessenten zugegangen werden. Man kann aber auch sagen, dass das Projekt erst dann realisiert wird, wenn die ganzen Rahmenbedingungen parat sind. Heute ist lediglich die Frage, ob es ein gangbarer Weg ist, dass die Gemeinde die Heizzentrale erstellt.

Herr x: Ist ebenfalls der Meinung von Herr x. Wichtig zu wissen, welche Kosten kommen auf die Personen zu, welche mitmachen möchten. Wenn das heute so angenommen wird, müssen wir mehr Steuern zahlen, jedoch weiss man nicht für was bzw. wer konkret mit machen wird. Dies sei ein Fass ohne Boden.

Herr x: Folgende Aussage zur Bemerkung «Ein Fass ohne Boden». Die ganze Arbeit in den letzten 1 ½ Jahren zusammen mit der Techniker Schule ist bestimmt nicht ein Fass ohne Boden, mit der Ergänzung, dass nicht gebaut wird, bevor die Rahmenbedingungen stimmen. Wichtig ist zu wissen, ob die Gemeinde einsteigt oder nicht.

Herr x: Wurde angefragt, ob er beim Projekt mitwirken möchte. Es wurden sieben Anfragen in der Schweiz gestartet, eingegangen ist ein einziges Angebot von der ewz. Demnächst wird auf die Leute zugegangen. Wenn die Gemeinde die Heizzentrale erstellen könnte, könnten Kosten gesenkt werden.

Der Gemeindepräsident unterbricht die Diskussion mit dem Hinweis, dass x einen Antrag auf Nichteintreten gestellt hat. Dies ist ein Ordnungsantrag, auf welchen unmittelbar abgestimmt werden muss.

Darauf verlangt Frau x das Wort: Sie ist der Meinung, dass auf dieses Geschäft eintreten werden soll, dann könne die Gemeindeversammlung diskutieren und dann danach demokratisch abstimmen.

Der Gemeindepräsident gibt Herr x nochmals das Wort zur Klärung vom Nichteintretensantrag: Er zieht seinen Antrag zurück.

Herr x: Dieses Thema wurde bereits einmal behandelt im Vorstand. Es benötigt grosse Firmen, welche beim Projekt mitmachen nicht nur Privathaushalte. Solange nicht gesagt werden kann, dass Interessenten vorhanden sind, nützt eine Kreditfreigabe nicht.

Herr x: Ist der Meinung, dass die Gemeindeversammlung so zustimmen soll, dass nicht die Gemeinde den Bau der Heizzentrale übernimmt, sondern der Contractor. Der Contractor hat grosses Interesse, wenn genügend Bezüger mitmachen. Es macht Sinn, den Boden im Baurecht abzugeben, wenn dann aber der Contractor abspringt, ist das Projekt gestorben. Empfiehlt den Hauptantrag a) abzulehnen und den Alternativantrag b) anzunehmen. Die Erstellung der Leitungen ist seitens Gemeinde und Contractor möglich.

Frau x: Warum hat man Interesse, so eine Anlage zu bauen, wenn keine Interessenten vorhanden sind?

Herr x: Interessenten sind vorhanden (gemäss der Zonenumfrage). Wie Eingangs erklärt, versucht der Gemeindevorstand, mit geeigneten Massnahmen ohne Risiko (Gemeinde investiert und verlangt Miete) einen möglichst interessanten Energie-Bezügerpreis zu erwirken.

Herr x: Was haben wir als Gemeindegewohner davon? Das Holz ist vorhanden, aber es kann nicht sein, dies als erstes zu Schnitzel verbrennen und nicht zum Bau verwenden.

Herr x: Einerseits, wenn die Gegenüberstellung angeschaut wird, ist es ein Finanzgeschäft. Die Gemeinde erstellt und eine Miete wird eingeholt. Bei den Schnitzeln geht es um folgendes, dass wir Entstehungskosten von ca. 6 Rp. haben. Darin enthalten ist das Seilen, rüsten, transportieren etc. Mit den 6 Rp. muss gerechnet werden, da das Holz aus Schierser Wald kommen soll. Es soll auch nicht Bauholz zu Schnitzel verarbeitet werden, sondern nur Energieholz (nicht geeignetes Bauholz, Abschnitte, Käfertannen, Buchen etc.)

Herr x: 22 Rp. sind viel zu teuer – wo muss er liegen, dass begonnen werden kann?

Herr x: Stand heute liegt der Ziel-Bezügerpreis bei 19 – 19.5 Rp.

Herr x: Wo kommen restlichen Rappen her? Kommt man in den Zielkorridor?

Herr x: Man wird im Zielkorridor ankommen, wenn die Gemeinde hilft mit guten Rahmenbedingungen.

Frau x: Ist die Holzschnitzelqualität gut oder nicht? Gewisse Feuchte muss vorhanden sein, vorsichtig sein, dass es sich nicht selbst entzündet, das ganze Handling ist schwierig. Gibt es die Möglichkeit das Heizholz abzugeben für Fabrizierung und wieder zu beziehen oder wird alles in Schiers gemacht?

Herr x: es ist beiderlei möglich. Es werden Proben des Holzes vor der Beschickung vom Silo genommen, ob es der geforderten Qualität entspricht. Es ist jedoch Sache des Lieferanten, so zu liefern, wie es abgemacht ist. Ansonsten muss er eine Auswechslung oder allfällige Schadensansprüche übernehmen.

Frau x: Ist es nicht möglich den Wärmeverbund I auszubauen und dort anzuschliessen, damit nicht eine neue Zentrale erstellt werden muss. Wurde dies auch geprüft?

Herr x: Ja es wurde geprüft, die Möglichkeit besteht jedoch nicht.

Herr x: Profitiert nicht vom Wärmeverbund, da er zu weit weg wohnt, hat sich aber trotzdem Gedanken gemacht. Bei einem anderen Heizsystem mitbekommen, dass man die Schnitzel abnehmen kann und den Heizwert bezahlt. Wir als Gemeinde sind die falschen, die Heizzentrale aufzubauen, dies soll durch den Contractor gemacht werden.

Herr x: Der Antrag beschränkt sich auf den Bau der Zentrale (Hülle, Erschliessung Wasser, Abwasser, Strom), nicht auf die Inneneinrichtungen.

Herr x: Wenn der Antrag angenommen wird, müssen gleichzeitig Strassen saniert werden, welche auch kosten.

Herr x: Ziel ist es, die anstehenden Strassensanierungen mit dem Wärmeverbund zusammen zu realisieren, also diese Gelegenheit zu nutzen. Ob Grabarbeiten oder nur Leitungen eingelegt werden müssen, ist ein wesentlicher Unterschied. Je mehr Synergien genutzt werden, desto einfacher und preisgünstiger.

Herr x: Frage zum Terminplan. Ab August 2022 Bau der Heizzentrale. Anschliessend folgt der Entwurf eines Vertrages und erst dann das GO or NO GO. Interpretiert dies als Vorentscheid, ob es ein gangbarer Weg ist oder nicht? Braucht es dafür aber einen Kreditantrag? Kommt das Gesamtprojekt auch noch zur Genehmigung?

Herr x: Ausgangslage ist so, dass eigentlich Contractor zuständig ist, er baut Innenausbau, er organisiert und betreibt, Die Gemeinde hat dazu nichts zu sagen. Einzig, wenn bei der Erstellung der Heizzentrale geholfen wird. Darum heute das Traktandum.

Herr x: Wenn es um das Leitungsnetz geht, also wenn die Gemeinde mithilft, kommt es nochmals vor die Gemeindeversammlung.

Herr x: Die Idee ist, wenn Kombinationen vorhanden sind, geht's über den Contractor. Wenn wir ein ähnliches System machen wie mit der Heizzentrale bei den Leitungen, kommt es auch dies vor die Versammlung.

Herr x: Unter all den Punkten, welche bis jetzt genannt wurden, muss der Hauptantrag ganz klar abgelehnt werden.

Herr x: Wenn der Alternativantrag b) mit dem Baurecht angenommen wird, was genau kommt auf die Gemeinde zu? Wenn das Land im Baurecht weg ist, ist es vorläufig weg.

Herr x: wenn der Alternativantrag a) angenommen wird, geht das benötigte Land an den Contractor. Dieser braucht Land für den Bau für die Heizzentrale. Die Landabgabe erfolgt im Baurecht.

Herr x: Wenn man abstimmt, dass im Baurecht abgegeben wird, dann muss der Contractor genau rechnen, damit es für den Bürger attraktiv ist. Wenn der Contractor nach Abklärungen kommt und sagt, es geht auf und immer noch Interesse hat, dass die Gemeinde trotzdem Ersteller der Heizzentrale ist, könnte in einem zweiten Schritt zurückgekommen werden, ob die Gemeinde das Gebäude erstellt und damit der kWh-Preis nochmals reduziert werden könnte.

Herr x: Wenn Hauptantrag a) abgelehnt wird und somit der Contractor alles erstellen soll, gehen wir als Vorstand aufgrund der Wortmeldungen davon aus, dass die Gemeinde aus dem Geschäft ist und eine Wiedererwägung keinen Sinn macht

Herr x: Schnitzel der Gemeinde haben einen höheren Preis, begründet, dass wenn der Alternativantrag b) gutgeheissen wird, wie sicher ist es, dass die Schnitzel von Gemeinde genommen werden?

Herr x: Contractor erhält das Land im Baurecht nur, wenn er von der Gemeinde Schiers verfügbaren die Schnitzel zum Gestehungspreis nimmt.

Herr x: Die Gemeinde hat kein Risiko. Egal wie die Abstimmung ausgeht, man wird auf die Einwohner zugehen und ein entsprechendes Angebot unterbreiten. Wenn genügend Interessenten vorhanden sind, geht es weiter, ansonsten wird das Projekt nicht realisiert.

Die Diskussion wird geschlossen.

Hauptantrag a)

1. Die Gemeinde Schiers erstellt die Heizzentrale auf der Parzelle 453 für den Wärmeverbund II in Absprache mit dem Contractor.
2. Der Rahmenkredit von CHF 2.4 Mio. wird genehmigt.
3. Die Gemeinde Schiers vermietet die Heizzentrale Wärmeverbund II an den Contractor zur Kostenmiete oder verrechnet die Kosten an die Wärmebezügler.
4. Dem Gemeindevorstand werden die nötigen Kompetenzen erteilt.

Abstimmung:

**Der Hauptantrag a) wird mit 8 Ja Stimmen, 58 Nein Stimmen und 28 Enthaltungen abgelehnt.**

Zum Alternativantrag wird keine Diskussion gewünscht.

Alternativantrag b)

1. Dem Gemeindevorstand wird die Kompetenz erteilt, die Parzelle 453 im Baurecht an einen Contractor für die Erstellung einer Heizzentrale abzugeben.

Abstimmung:

**Der Alternativantrag b) wird mit 67 Ja Stimmen, 6 Nein Stimmen und 21 Enthaltungen angenommen.**

## **5. Vorberatung Abschluss Leistungsvereinbarung «Prättigau Marketing» mit Verpflichtung jährlicher Beitrag von ca. CHF 38'000**

Präsentation Gemeindepräsident Herr x

Der Gemeindevorstand Schiers beantragt der vorberatenden Gemeindeversammlung und zuhanden der Urnenabstimmung, mit der Region Prättigau / Davos eine Leistungsvereinbarung für die Aufgabe «Prättigau Marketing» abzuschliessen. Damit verpflichtet sich die Gemeinde zu einem jährlichen Beitrag von rund CHF 38'000. Der Beschluss ist nach zehn Jahren mit Antrag auf Weiterführung oder Kündigung der Gemeindeversammlung vorzulegen.

Zusammen mit der Fachhochschule Graubünden wurde diverse Varianten angeschaut. Es werden die Basis und Flexvarianten erläutert.

Basis-Leistung für die Gemeinden (Reglement):

- Unterhalt und Betrieb Website
- Bereitstellung Basis-Content
- Integration / Verlinkung von Leistungsträgern
- Verlinkung externer Buchungskanäle
- Betreuung Veranstaltungskalender
- Medienbetreuung vor Ort
- Beschränkte Erreichbarkeit

Jede Prättigauer Gemeinde soll mit der Region Prättigau / Davos eine Leistungsvereinbarung unterzeichnen.

Der Gesamtbeitrag aller Gemeinden von CHF 240'000 ist festgelegt. Die Organe der Region haben die Kompetenz, diesen Betrag der Teuerung anzupassen. Weitere Anpassungen sind ausgeschlossen.

Die Gemeinde Klosters übernimmt 10% der budgetierten Gesamtkosten (CHF 24'000). Der verbleibende Betrag von CHF 216'000 verteilt sich folgendermassen auf die neun Gemeinden ConTERS, Fideris, Furna, Grüşch, Jenaz, Küblis, Luzein, Schiers und Seewis:

- CHF 4'000 Sockelbeitrag pro Gemeinde (total CHF 36'000)
- Verteilung des verbleibenden Betrags von CHF 180'000 aufgrund der drei Indikatoren Anzahl Betten Hotellerie (HESTA, Gewichtung 25%), Anzahl Zweitwohnungen (gemäss Wohnungsinventar ARE, Gewichtung 25%) und Einwohner-zahlen (STATPOP, Gewichtung 50%).

Die Gemeinde Schiers hat einen Sockelbeitrag von CHF 4'000 und einen Umlagebeitrag von CHF 33'341 und somit ein Totalbetrag von CHF 37'341 zu tragen.

### **Erwägungen Gemeindevorstand**

Das Kosten- / Nutzenverhältnis ist schwer abschätzbar, jedoch wird aus Solidarität ein Mitmachen von Schiers erwartet.

Vorberatung zuhanden Urnenabstimmung da in diesem Zusammenhang die letzte Abstimmung auch an der Urne war.

Wünscht jemand Nicht Eintreten? Nein.

Diskussion:

Herr x: Warum zahlt Klosters als grösste Gemeinde nicht am meisten?

Herr x: Klosters und Küblis sind bereits in der Destination Klosters Davos. Sie sind eigentlich abgedeckt. Jedoch wollten die restlichen Gemeinden, dass alle Gemeinden aus dem Prättigau mitmachen.

Herr x: Spricht im Namen der Berggasthäuser Schuders und Stels. Ist der Meinung, dass es dieser Betrag, welchen es zu bezahlen gibt, damit man auch weiterhin vernetzt ist. Falls dies abgelehnt wird, werden Berggasthäuser eingehen. Schuders wird entvölkert. Die Gemeinde Schiers wird Strasse selbst übernehmen müssen, da Kanton sagt, dass es zu wenig Einwohner hat. Dies würde wieder eine Steuerfusserhöhung zur Folge haben. Die CHF 38'000 sind somit gut investiert.

Herr x: Nimmt die Aussage zur Kenntnis.

Herr x: Hat eine Verständnisfrage, warum gibt es eine Urnenabstimmung?

Herr x: Weil über den Ausstieg aus der Prättigau Tourismus GmbH ebenfalls an der Urne abgestimmt wurde. Das heute ist eine Vorberatung zuhanden der Urne vom 11. Dezember 2022.

Die Diskussion wird geschlossen.

Der Gemeindevorstand unterbreitet Ihnen, folgenden Anträgen zuhanden der Urnenabstimmung zuzustimmen.

1. Die Gemeinde Schiers schliesst mit der Region Prättigau / Davos eine Leistungsvereinbarung für den Aufgabenbereich «Prättigau Marketing» ab.
2. Die Gemeinde Schiers verpflichtet sich zu einem jährlichen Beitrag gemäss Reglement und Leistungsvereinbarung (CHF 37'341, Stand 2022).
3. Der Beschluss ist der Gemeindeversammlung nach zehn Jahren mit Antrag auf Weiterführung oder Kündigung vorzulegen.

Abstimmung:

**Der Antrag wird mit 79 Ja Stimmen, 1 Nein Stimme und 14 Enthaltungen angenommen.**

Somit empfiehlt die Gemeindeversammlung der Urnenabstimmung vom Sonntag, 11. Dezember 2022, den Anträgen des Gemeindevorstandes zuzustimmen.

## 6. Mitteilungen und Umfrage

Am 25. November 2022 findet die nächste Gemeindeversammlung statt.

Stand Gewerbepark unterem Bahnhof: Anpassung Art. 56B Baugesetz wurde angenommen. Aktuell läuft noch die Auflagefrist, anschliessend geht es weiter an die Regierung zur Genehmigung.

Die Gemeinde gibt den Teilnehmenden ein Stück Alpkäse der Schierser Alp Drusa mit auf den Heimweg.

Herr x: Wann kommt das Energiegesetz, welches zurückgestellt wurde, wieder vor die Gemeindeversammlung?

Herr x: Die bestehende Regelung mit der Repower betreffend Abgeltung der Durchleitungsrechte mit deren Entschädigung ist seit dem Jahr 2010 in den laufenden Rechnungen abgebildet und war und ist jeweils auch in dem Budget enthalten. Bisher ging es auch ohne Energiegesetz. Darum ist eine erneute Vorlage des Energiegesetzes nicht prioritär.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Der Gemeindepräsident schliesst die Gemeindeversammlung, bedankt sich für die Teilnahme und wünscht allen eine gute Heimreise.

Schluss: 22:45 Uhr  
Für das Protokoll

x  
Gemeindepräsident

x  
Stellvertretung Gemeindeschreiberin